



Unsere Proteste zeigen Erfolge

Der Marktführer für Botoxprodukte Allergan und der deutsche Botox-Hersteller Merz testen bereits seit ein paar Jahren tierversuchsfrei. Auch Ipsen hat 2018 ein alternatives Prüfverfahren entwickelt. Diese tierversuchsfreien Tests sind in der EU, den USA und teilweise in Kanada behördlich anerkannt. EU-weit testet einzig die Firma Sloan Pharma in Deutschland ihr Botox-Produkt NeuroBloc noch an Mäusen. Für die Vermarktung ihrer Botox-Produkte im Ausland führen viele Unternehmen allerdings nach wie vor Tierversuche durch.

Solange sie weltweit nicht vollständig durch alternative Verfahren ersetzt worden sind, müssen Tierversuche für Botox-Produkte, die kosmetisch eingesetzt werden, untersagt werden. Falls das nicht praktikierbar ist, muss es verboten werden, diese Produkte für die Faltenbehandlung zu vermarkten.

Das können Sie tun

Informieren Sie Praxen in Ihrer Umgebung und legen Sie dieses Faltnblatt dort aus. Klären Sie Ihre Mitmenschen auf. Wenn Sie selbst Ärztin*Arzt sind, informieren Sie bitte auch Ihre Kolleg*innen. Protestieren Sie bei den Herstellern und fordern Sie diese auf, Botox nicht mehr zu vermarkten, solange hierfür Tierversuche durchgeführt werden.

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. unterhält zur Erfüllung seiner Aufgaben und Zielsetzungen unter anderem eine Akademie für Tierschutz.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:

Deutscher Tierschutzbund e.V.
In der Raste 10, 53129 Bonn
Tel. 0228 60 49 6-0, Fax 0228 60 49 6-40

www.tierschutzbund.de
www.jugendtierschutz.de
www.tierschutzlabel.info

**FINDEFIX – Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes**
Tel. 0228 60 49 6-35
Fax 0228 60 49 6-42
www.findefix.com

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98, Konto Nr. 40 444
IBAN: DE 88 37050198 0000040444
BIC: COLS DE 33

Spenden sind
steuerlich absetzbar.
Gemeinnützigkeit anerkannt.



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht.
Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung
des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet.

Botox gegen Falten

Tierleid für die Eitelkeit



DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.



Über Mäuseopfer zum faltenfreien Gesicht

Botox-Partys, Botox-Flattrates oder Urlaubsreisen mit Botox-Behandlungen – der Markt mit dem Antifaltenmittel boomt. Für ein faltenfreies Gesicht lassen sich viele Menschen Botulinumtoxin, kurz Botox, unter die Haut spritzen – eines der stärksten bekannten Gifte. Die meisten Menschen, die sich Botox spritzen lassen, wissen allerdings nicht, dass weltweit bis zu 600.000 Mäuse pro Jahr für ihren Wunsch nach einem jugendlicheren Aussehen sterben. Denn Pharmaunternehmen müssen belegen, dass jede Produktionseinheit ihres Produktes wirkt. Die Tests dafür basieren häufig auf qualvollen Versuchen mit zahlreichen Mäusen, sofern keine tierversuchsfreie Methode anerkannt ist.

Unzählige Mäuse leiden und sterben

Botox ist ein von Bakterien produziertes starkes Nervengift. Bereits winzige Mengen davon reichen aus, um einen Menschen zu töten. Es hemmt die Signale zwischen Nerv und Muskel, sodass es zu Muskellähmungen kommt – dadurch glätten sich im Gesicht die Falten. Mit der Zeit wird das Gift im Körper abgebaut und nach vier bis sechs Monaten lässt die Wirkung nach. Da Botox nicht künstlich hergestellt, sondern im Labor von lebenden Bakterien produziert wird, kann die genaue Dosis des Gifts in den so gewonnenen Produktionseinheiten stark variieren. Um den Gehalt zu prüfen, wenden viele Hersteller einen grausamen Tierversuch an: Dabei wird pro Test

mindestens 100 Mäusen das Gift in die Bauchhöhle gespritzt und dann ermittelt, ab welcher Dosis genau die Hälfte der Tiere stirbt. Dieser Richtwert wird LD50 genannt: Letale, also tödliche Dosis bei 50 Prozent der Tiere. Diese Versuche sind für die Mäuse mit extremen Leiden und Schmerzen verbunden. Sie leiden unter Lähmungen, Sehstörungen und Atemnot, bis sie schließlich qualvoll ersticken. Der Todeskampf kann drei bis vier Tage dauern.

Das Geschäft mit dem Jugendwahn

Im medizinischen Bereich lassen sich mit Botox Muskelkrämpfe, Schiefhals, Lidzuckungen oder Schielen behandeln. Längst steht bei Botox aber nicht mehr die Therapie von Krankheiten im Vordergrund. Mindestens die Hälfte des produzierten Nervengifts wird heute für die sogenannte ästhetische Medizin, also zur Faltenbehandlung eingesetzt. Für die Hersteller ist dies ein Milliardengeschäft mit steigender Tendenz.

2013 trat die letzte Stufe des EU-weiten Tierversuchsverbots für Kosmetik und kosmetische Inhaltsstoffe in Kraft. Allerdings greift es in diesem Fall nicht: Rechtlich wird Botox nämlich als Medikament eingestuft, weil das Gift nicht äußerlich aufgetragen, sondern unter die Haut gespritzt wird. Die Hersteller von Botox behaupten zudem, dass sie bei der Produktion die späteren Verwendungszwecke, ob für die Medizin oder Kosmetik, nicht vorhersagen können. Dem deutschen Tierschutzgesetz zufolge dürfte ein so qualvoller Tierversuch wie

der LD50-Test nur dann durchgeführt werden, wenn er „von außerordentlicher Bedeutung für wesentliche Bedürfnisse von Mensch und Tier“ ist. Auf eine Anwendung, die lediglich eine kurzfristige Verjüngung des Aussehens bewirken kann, trifft dies eindeutig nicht zu.

Hersteller und Produkte

HERSTELLER	PRODUKT
Allergan Inc.	Botox® *, Vistabel® *
Ipsen LtD	Dysport® *
Ipsen LtD, verkauft von Galderma (Nestlé Skin Health)	Azzalure® *
Merz GmbH	Xeomin® *, Bocouture® *
Sloan Pharma	NeuroBloc®

*Produkte, die in einem tierversuchsfreien Test geprüft werden.

Dafür setzen wir uns ein

Bereits 2004 haben wir als erste Tierschutzorganisation die Öffentlichkeit in Europa auf diese grausamen Versuche aufmerksam gemacht. Immer wieder haben wir von Politiker*innen gesetzliche Regelungen gefordert, die den Mäusetest für das Antifaltenmittel verbieten. Gemeinsam mit anderen europäischen Tierschutzorganisationen haben wir auch den Druck auf die Hersteller weiter erhöht.